Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben I: Innensichten und Außenwelten im Spiegel lyrischer Texte – Poetische Perspektiven im Wandel der Epochen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung;
- Überblick über verschiedene literarische Epochen (vom Barock bis zur Gegenwart)

Zusätzlich im LK:

- poetologische Konzepte
- Sprachskepsis (Lyrik nach Auschwitz)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen…

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens (im LK auch unter Berücksichtigung poetologischer Konzepte),
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, im LK auch poetologische Konzepte und literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein,
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literar. Werke zu Epochen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literar. Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten (im LK auch die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation),
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,
- vergleichen im LK die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
- stellen im LK in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Epochenüberblick (Barock bis Gegenwart) herstellen (Infotexte, Zeitstrahl); Interpretation von Gedichten mit besonderem Fokus auf dem Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form; Gedichte verschiedener Epochen im Hinblick auf ein gemeinsames Motiv (je nach Abiturvorgabe) miteinander vergleichen; produktions- und handlungsorientierte Verfahren (z. B. Vertonung,

Visualisierung) zur Unterstützung des analytischen Vorgehens; *im LK außerdem* die durch den Holocaust verursachte Sprachnot in der Literatur sowie die daraus resultierende poetologische Auseinandersetzung damit erschließen

Mögliche Kerntexte: Gedichte aus verschiedenen Epochen, v. a. Barock (z. B. von Gryphius), Romantik (z. B. Eichendorff), Expressionismus (z. B. Trakl, Wolfenstein), Neue Sachlichkeit (z. B. Kästner), Exillyrik (z. B. Kaléko, Brecht), Nachkriegslyrik (z. B. Celan, Sachs), Gegenwartslyrik (z. B. Domin, Hahn); *im LK außerdem* pragmatische Texte zu poetologischen Konzepten, zur Sprache des Dritten Reiches und den Herausforderungen/Problemen der Lyrik nach Auschwitz (z. B. Adorno, Enzensberger, Klemperer)

Unterrichtsvorhaben II: Sprache in Bewegung – Wandel, Vielfalt und Denken im System Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- Sprache, Denken, Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Zusätzlich im LK:

- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen…

- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u.a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprachen wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,
- erklären (im LK theoriegestützt) Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- vergleichen im LK die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,
- erläutern im LK den Erwerb mehrerer Sprachen,
- erklären und beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache)
- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (im LK auch vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes),
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,
- planen und steuern begründet selbstständig ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung, Umfang, Komplexität der Texte und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- überarbeiten im LK selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) (im LK komplexe) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Zeitbedarf: ca. 10 Wochen

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: materialgestütztes Schreiben oder Erörterung eines pragmatischen Textes

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen, Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen (etwa am Beispiel Kiezdeutsch); Merkmale und Formen des ungesteuerten (z. B. durch Anglizismen) und gesteuerten (z. B. durch Gendern) Sprachwandels erkennen und unterscheiden, kritische Auseinandersetzung mit kontroversen Positionen zum Sprachwandel (etwa Sprachpflege); Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; im LK außerdem Gegenüberstellung verschiedener Spracherwerbstheorien, eigene Positionierung als Ergebnis einer kritischen Abwägung; Herausforderungen, Chancen und Besonderheiten der Mehrsprachigkeit

Mögliche Kerntexte: fachwissenschaftliche Texte über den Zusammenhang von Sprache, Denken und Wirklichkeit (z. B. de Saussure, Sapir/Whorf, Crystal), (polemische) Zeitungskommentare zu Sprachwandelphänomenen (wie Anglizismen, Gendern); fachwissenschaftliche Texte zu Sprachvarietäten (z. B. Wiese, Neuland); *im LK außerdem* Spracherwerbstheorien in Auszügen (z. B. Piaget, Chomsky), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit

2. Halbjahr:

Unterrichtsvorhaben III: Dramatische *Dialoge* – Der Mensch auf der Bühne gesellschaftlicher Konflikte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung

Zusätzlich im LK:

- poetologische Konzepte (Dramentheorien)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: ***Die Schülerinnen…***

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung (im LK auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes),
- stellen im LK komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- deuten im LK in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische […] Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen (im LK auch unter Berücksichtigung poetologischer Konzepte),
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe (im LK auch unter Berücksichtigung poetologischer Konzepte und literaturwissenschaftlicher Ansätze)),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- erläutern im LK die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- vergleichen im LK die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten (im LK auch die Zeitbedingtheit von Rezeption und Produktion),
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (im LK auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes),
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen),

- analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (im LK auch Vergleich verschiedener Bühneninszenierungen)

Zeitbedarf: ca. 20 Wochen

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau von Dramentexten unterschiedlicher Epochen erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung bzw. Rezensionen zu Bühneninszenierungen zu einem dramatischen Text analysieren, im LK außerdem dramentheoretische Texte vergleichen

Mögliche Dramentexte: Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti, Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise, Friedrich Schiller: Kabale und Liebe, Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris, Johann Wolfgang von Goethe: Faust, Friedrich Schiller: Maria Stuart, Friedrich Schiller: Don Carlos, Friedrich Schiller: Die Räuber, Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug, Georg Büchner: Woyzeck, Berthold Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder, Max Frisch: Andorra; dramentheoretische bzw. poetologische Texte etwa von Aristoteles, Büchner, Dürrenmatt, Freytag, Lessing oder Schiller